

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Frauke Heiligenstadt, Claus Peter Poppe, Ralf Borngräber, Axel Brammer, Stefan Politze, Silva Seeler und Dörthe Weddige-Degenhard (SPD), eingegangen am 08.02.2010

Wie stellt sich die Abiturquote im Flächenland Niedersachsen dar?

Die Abiturquote in Deutschland steigt kontinuierlich auf 31,7 %. Niedersachsen hinkt demgegenüber mit 27,7 % hinterher. Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, dass sich die Abiturquote in den Landkreisen und kreisfreien Städten sehr unterschiedlich entwickelt. Entscheidend für eine hohe bzw. niedrige Abiturquote ist das Bildungsangebot vor Ort.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie stellt sich die Abiturquote (aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten) dar?
2. Wie viele Schülerinnen und Schüler erlangen das Abitur am Gymnasium, am Fachgymnasium, an der IGS und an der KGS in absoluten und prozentualen Zahlen (aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
3. Sieht die Landesregierung einen Zusammenhang zwischen einer hohen Abiturquote und einem wohnortnahen gymnasialen Angebot? Wenn nein, warum nicht?

(An die Staatskanzlei übersandt am 09.02.2010 - II/721 - 578)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01-01 420/5-II/721-578 -

Hannover, den 22.03.2010

Die OECD stellt in ihren jährlichen Untersuchungen zur Bildung wie „Education at a Glance“ (Bildung auf einen Blick) und „Education Policy Analysis“ (bildungspolitische Analyse) seit den 90er-Jahren sowie in den zahlreichen Veröffentlichungen zu PISA seit 2001 fest, dass der Wohlstand der Gesellschaft weitestgehend von den Möglichkeiten zum Wissenserwerb der Bürger und von ihren Qualifikationen abhängt. Auch im nationalen Bildungsbericht 2008 der Kultusministerkonferenz und der Bundesregierung wird festgestellt, dass Bildung nicht nur die Entwicklungs- und Handlungschancen jedes einzelnen Menschen in seinem Privatleben, in seinen beruflichen Möglichkeiten und als Bürger, sondern auch die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bestimmt. Dies hängt in der hochentwickelten, global vernetzten Volkswirtschaft der Bundesrepublik mit rasanten technischen Umwälzungen und erheblichen Veränderungen im Wirtschafts- und Beschäftigungssystem zusammen: Immer mehr und neue Berufe in unserer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft erfordern neue und hohe Qualifikationen während die Nachfrage nach Arbeitskräften ohne abgeschlossene Ausbildung weiter zurückgeht. Die Landesregierung geht schon lange davon aus, dass der Bedarf an hoch qualifizierten Absolventinnen und Absolventen unserer Schulen in Zukunft noch weiter steigen wird und dass diesem Umstand Rechnung getragen werden muss.

Die sogenannte Abiturquote wird durch den Bezug der Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife eines Jahres auf die Zahl des gesamten Altersjahrgangs der Wohnbevölkerung ermittelt. Da die Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife nicht alle demselben Altersjahrgang angehören, hat die KMK als Bezugsgröße den Durchschnittswert

der Altersjahrgänge der 18- bis unter 21-Jährigen festgelegt. Es werden die Zahlen derjenigen addiert, die zum 31. Dezember des Jahres, das der Schulentlassung vorausgeht, entweder 18, 19 oder 20 Jahre alt waren und daraus ein Durchschnitt gebildet. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife wird dazu ins Verhältnis gesetzt.

In Niedersachsen ist die Abiturquote in den vorangegangenen Jahren stetig angestiegen. Betrug sie im Jahr 2001 noch 24,3 %, so stieg sie bis zum Jahr 2006 auf 27,8 %. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife von 21 314 im Jahr 2001 auf 24 925 im Jahr 2006. Die Ursachen dafür, warum im Jahr 2007 die Quote auf 30,0 % anstieg, im Jahr 2008 aber wieder auf 27,7 % absank, sind vielschichtig. Leichte Veränderungen der Quote können schon durch die Bewegungen der Bezugsgröße, dem Durchschnittswert der Altersjahrgänge der 18- bis unter 21-Jährigen, verursacht werden. Sind unter diesen drei Bezugsjahrgängen zwei starke Jahrgänge, ist die Quote bei gleicher Absolventenzahl niedriger als bei zwei kleinen Jahrgängen. Darüber hinaus ist der leichte Rückgang vom Abiturjahrgang 2007 zum Jahrgang 2008 überproportional im Fachgymnasium und in der Berufsoberschule festzustellen. Hier dürften die damaligen sehr attraktiven Arbeitsplatzangebote einer noch wachsenden Volkswirtschaft eine Anzahl von Schülerinnen und Schülern zum vorzeitigen Verlassen der Schule vor dem Ende des Schuljahres 2007/2008 veranlasst haben. Im Jahr 2009 bestätigt die Quote mit 29,4 % den bisher bis zum Jahr 2007 feststellbaren kontinuierlichen Anstieg. Dies wird auch an den absoluten Zahlen deutlich: In 2009 verließen 27 878 Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife die niedersächsischen Schulen, während es 2007 nur 27 686 waren.

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife ist nur ein Teil der jungen Menschen, die eine Schule mit einer Studienberechtigung verlassen haben. Zu ihnen zählen auch diejenigen, die eine Fachhochschulreife erworben haben. Im Jahr 2007 waren das 11 776 Absolventinnen und Absolventen, was einer Fachhochschulreifequote von 12,6 % entspricht. Dies belegen auch die HIS-Studie „Studienberechtigte 2008; Studien- und Ausbildungswahl ein halbes Jahr nach Schulabgang - Übergang in Studium, Beruf und Ausbildung“ und die „Schnellmeldungsergebnisse der Schulstatistik zu Studienberechtigten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen - vorläufige Ergebnisse“ des Statistischen Bundesamts, die im März 2010 veröffentlicht wurden. In Niedersachsen stieg die Quote der Studienberechtigten im Jahr 2009 um 4,9 Prozentpunkte auf 42 %.

Darüber hinaus hat die Landesregierung die Durchlässigkeit der Bildungsgänge erhöht und qualifizierten jungen Menschen ohne schulisch erworbene Hochschulreife den Zugang zu den niedersächsischen Hochschulen vermehrt ermöglicht.

Bei allen Anstrengungen dieser Landesregierung, die Quantitäten qualifizierter Schulabsolventinnen und -absolventen zu steigern, wird sie nicht die Qualität der Abschlüsse verringern. In Niedersachsen wird weiter auf die Qualität und auf sinnvolle Niveausetzungen besonders in den Abiturprüfungen geachtet werden. Wie bislang wird die Landesregierung in die Qualität der Bildung und Ausbildung investieren. Die Zahlen der Einstellungen von Lehrkräften in den Schuldienst - allein im letzten Jahr mehr als 3 500 an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen - und die bisher ständig gestiegenen Ausgaben für Bildung von 3,930 Milliarden Euro (2003) bis 4,731 Milliarden Euro (2010) und deren wachsender Anteil am Landeshaushalt sprechen für sich. Auch die Einführung der Schulinspektion und des Zentralabiturs dienen der Qualitätssicherung unserer Schulen und der schulischen Abschlüsse.

Die örtliche Herkunft der Absolventinnen und Absolventen wird statistisch nicht erhoben. Daher enthalten die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen und der berufsbildenden Schulen mit allgemeiner Hochschulreife der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte nicht die Jugendlichen, die zwar im Landkreis wohnen, aber in benachbarten Landkreisen und kreisfreien Städten beschult werden. Es fehlen auch die niedersächsischen Jugendlichen, die in den beiden benachbarten Stadtstaaten Bremen und Hamburg zur Schule gehen und dort ihren schulischen Abschluss machen. Je nach Ausstattung der Landkreise mit Schulen, geographischer Lage der Schulstandorte im Landkreis und der jeweiligen Verkehrsinfrastruktur, können hier erhebliche Verschiebungen vorliegen. Dies schränkt die Aussagekraft dieser Daten erheblich ein.

Einzelne Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife in der Bundesrepublik in den vergangenen Jahren sind etwas zu relativieren, da aufgrund der Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur im Jahr 2007 in Sachsen-Anhalt und im Jahr 2008 in Mecklenburg-Vorpommern jeweils ein doppelter Abiturjahrgang aus den Gymnasien entlassen wurde.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Die Abiturquote (aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten) ist der **Anlage 1** zu entnehmen. Dort werden die Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen und der berufsbildenden Schulen mit allgemeiner Hochschulreife am Ende des Schuljahres 2008/2009 in Prozent bezogen auf den Durchschnittsjahrgang der 18- bis unter 21-Jährigen am Ende des erstgenannten Jahres je Landkreis genannt.

Zu 2:

Die nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgeteilten Daten für Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife, die das Abitur am Gymnasium, am Fachgymnasium, an der IGS und an der KGS erlangen, sind der **Anlage 2** zu entnehmen. Für die prozentuale Aufteilung nach Schulformen ist die Gesamtsumme *aller* Schulformen die Bezugsgröße.

Zu 3:

Eine Steigerung der gymnasialen Bildungsbeteiligung, gerade auch in den ländlichen Regionen, ist von Anfang an Ziel dieser Landesregierung. Mit dem Wegfall der Orientierungsstufe ist die Übergangsquote nach der Grundschule auf das Gymnasium seit dem Jahr 2004 auf deutlich über 40 % angestiegen. Das gymnasiale Schülerpotenzial in der Fläche wird durch die Neuerrichtung von Gymnasien und Gesamtschulen sowie die Erweiterung von bestehenden Gymnasien oder Gesamtschulen um eine gymnasiale Oberstufe seit dem Jahr 2003 systematisch weiter ausgeschöpft. Von 2003 bis heute sind 21 neue Gymnasien und zwei neue Kooperative Gesamtschulen im Land errichtet worden. Diese neuen Schulen befinden sich bis auf zwei Schulen nicht in Großstädten, sondern haben, wie viele Außenstellen von Gymnasien ebenfalls, das wohnortnahe gymnasiale Angebot in der Fläche deutlich verbessert. Auch die 16 neuen Integrierten Gesamtschulen, von denen elf Schulen allerdings in den Ballungsräumen der Metropolregion Hannover–Braunschweig–Göttingen–Wolfsburg gegründet wurden, erweitern im weitesten Sinne das gymnasiale Angebot.

Ferner sind, wie eingangs erwähnt, die Wege für beruflich Qualifizierte zur Aufnahme eines Studiums an einer Hochschule durch entsprechende Änderungen des Niedersächsischen Hochschulgesetzes geöffnet worden und sollen mit der anstehenden Novellierung dieses Gesetzes noch weiter geöffnet werden.

Die beispielhaft genannten Maßnahmen werden dazu führen, dass die Anzahl der Studienberechtigten in Niedersachsen weiter steigen wird.

In Vertretung

Dr. Bernd Althusmann

Anlage 1

**Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife aller Schulen in absoluten Zahlen
und in Prozent am Ende des Schuljahres 2008/09 je Landkreis**

LKR	Summe	Abiturquote
Braunschweig	1.307	47,0
Salzgitter	282	22,4
Wolfsburg	613	44,2
Landkreis Gifhorn	484	21,1
Landkreis Göttingen	1.141	35,1
Landkreis Goslar	403	25,5
Landkreis Helmstedt	249	21,8
Landkreis Nordheim	590	34,7
Landkreis Osterode	244	28,8
Landkreis Peine	273	17,8
Landkreis Wolfenbüttel	310	22,5
Hannover Stadt	1.980	38,3
Landkreis Diepholz	675	27,0
Landkreis Hameln	582	31,4
Region Hannover (ohne Stadt H)	2.076	30,2
Landkreis Hildesheim	1.212	35,7
Landkreis Holzminden	196	22,4
Landkreis Nienburg	356	22,5
Landkreis Schaumburg	642	35,0
Landkreis Celle	546	24,6
Landkreis Cuxhaven	476	21,1
Landkreis Harburg	835	31,8
Landkreis Dannenberg	168	29,4
Landkreis Lüneburg	710	34,8
Landkreis Osterholz	434	33,9
Landkreis Rotenburg (Wümme)	595	28,1
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	473	27,2
Landkreis Stade	673	28,3
Landkreis Uelzen	318	29,4
Landkreis Verden	482	29,6
Delmenhorst	328	36,6
Emden	235	37,2
Oldenburg	971	52,7
Osnabrück	939	49,6
Wilhelmshaven	299	30,9
Landkreis Ammerland	294	21,1
Landkreis Aurich	587	24,2
Landkreis Cloppenburg	580	25,7
Landkreis Emsland	1.158	26,9
Landkreis Friesland	274	22,7
Landkreis Grafschaft Bentheim	428	23,6
Landkreis Leer	443	20,9
Landkreis Oldenburg	199	13,2
Landkreis Osnabrück	696	14,7
Landkreis Vechta	612	33,0
Landkreis Wesermarsch	332	28,8
Landkreis Wittmund	165	23,8
Land Niedersachsen *	27.878	29,4

* mit 13 Nichtschülerreifeprüfungen

Anlage 2

Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife des Gymnasiums, der IGS, der KGS und des Fachgymnasiums, absolute Zahlen und in Prozent am Ende des Schuljahres 2008/09 je Landkreis

LKR	Schulform								Summe **
	GY		IGS		KGS		Fachgymn.		
Braunschweig	933	71,4	123	9,4			153	11,7	1.307
Salzgitter	223	79,1					59	20,9	282
Wolfsburg	429	70,0	38	6,2			106	17,3	613
Landkreis Gifhorn	404	83,5			0		80	16,5	484
Landkreis Göttingen	763	66,9	141	12,3	78	6,8	111	9,7	1.141
Landkreis Goslar	301	74,7					80	19,9	403
Landkreis Helmstedt	249	100,0							249
Landkreis Nordheim	404	68,5			69	11,7	105	17,8	590
Landkreis Osterode	186	76,2					58	23,8	244
Landkreis Peine	234	85,7					39	14,3	273
Landkreis Wolfenbüttel	287	92,6					23	7,4	310
Hannover Stadt	1.326	67,0	314	15,8			167	8,4	1.980
Landkreis Diepholz	316	46,8			181	26,8	178	26,4	675
Landkreis Hameln	362	62,2			20	3,4	200	34,4	582
Region Hannover (ohne Stadt H)	1.287	62,0	200	9,6	382	18,4	207	10,0	2.076
Landkreis Hildesheim	880	72,6	71	5,8			212	17,5	1.212
Landkreis Holzminden	128	65,3					68	34,7	196
Landkreis Nienburg	283	79,5					73	20,5	356
Landkreis Schaumburg	564	87,8	39	6,1			39	6,1	642
Landkreis Celle	414	75,8					132	24,2	546
Landkreis Cuxhaven	351	73,7					125	26,3	476
Landkreis Harburg	634	75,9					184	22,0	835
Landkreis Dannenberg	89	53,0					75	44,6	168
Landkreis Lüneburg	551	77,6					146	20,6	710
Landkreis Osterholz	228	52,5	49	11,3	48	11,1	109	25,1	434
Landkreis Rotenburg (Wümme)	374	62,8			29	4,9	192	32,3	595
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	290	61,3			71	15,0	104	22,0	473
Landkreis Stade	484	71,9					178	26,4	673
Landkreis Uelzen	211	66,4			64	20,1	43	13,5	318
Landkreis Verden	387	80,3					77	16,0	482
Delmenhorst	189	57,6	32	9,8			107	32,6	328
Emden	175	74,5					60	25,5	235
Oldenburg	546	56,2	106	10,9			199	20,5	971
Osnabrück	752	80,1			88	9,4	40	4,3	939
Wilhelmshaven	168	56,2	43	14,4			88	29,4	299
Landkreis Ammerland	174	59,2			78	26,5	42	14,3	294
Landkreis Aurich	278	47,4	70	11,9	73	12,4	166	28,3	587
Landkreis Cloppenburg	345	59,5					235	40,5	580
Landkreis Emsland	975	84,2					171	14,8	1.158
Landkreis Friesland	161	58,8					113	41,2	274
Landkreis Grafschaft Bentheim	339	79,2					89	20,8	428
Landkreis Leer	256	57,8	32	7,2			155	35,0	443
Landkreis Oldenburg	151	75,9					48	24,1	199
Landkreis Osnabrück	552	79,3	47	6,8			97	13,9	696
Landkreis Vechta	480	78,4					132	21,6	612
Landkreis Wesermarsch	293	88,3					39	11,7	332
Landkreis Wittmund	112	67,9			53	32,1			165
Land Niedersachsen *	19.518	70,0	1.305	4,7	1.234	4,4	5.104	18,3	27.878

* mit 13 Nichtschülerprüfungen

** Summe aller Schulformen